
JÜRGEN KLOTZ



DM-NOTGELD IN BOSNIEN & HERZEGOWINA

SPEZIALKATALOG MIT BEWERTUNGEN

JÜRGEN KLOTZ

DM-NOTGELD IN BOSNIEN & HERZEGOWINA

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation als in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-813-9

1. Auflage 2009

© 2009 Sammler E-Book in der

H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH

(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten!

ISBN 978-3-86646-813-9

JÜRGEN KLOTZ

DM-NOTGELD IN BOSNIEN & HERZEGOWINA

SPEZIALKATALOG MIT BEWERTUNGEN



Inhalt

Vorwort

Geleitwort von Kemal Kozarić

Warum DM-Notgeld ?

Erhaltungsgrade

Katalogteil:

A. Offiziell gültige Regionalausgaben

1. **Bihać:** Landkreis Bihać
2. **Bihać:** Wirtschaftsbank Bihać
3. **Bihać:** Postverwaltungstelle Bihać
4. **Bugojno:** Finanzsekretariat der Stadt Bugojno
5. **Goražde:** Landkreis Goražde
6. **Gornji Vakuf:** Landkreis Gornji Vakuf
7. **Mostar:** Landkreis Mostar
8. **Tešanj:** Stadt Tešanj
9. **Travnik:** Wirtschaftsbank Travnik

B. Eingeschränkt gültige und private Ausgaben

1. **Banja Luka:** Savez Syndikata BiH
2. **Bihać :** Aduna
3. **Bihać :** Cafe Centar
4. **Bihać :** Cafe Bar Efam
5. **Bihać :** Cafe Jolly
6. **Bihać :** Cafe Bar Fair Play
7. **Bihać:** Restoran Gurman
8. **Bihać:** Cafe Bar M
9. **Bihać:** P.P. MB
10. **Bihać:** Cafe Bar Mirjam
11. **Bihać :** PP Hardrock Oskar
12. **Bihać:** Konditoraei Ozimice
13. **Bihać:** Cafe Bar Pegaz
14. **Bihać:** Restoran Pizzeria RB
15. **Jošavka – Čelinac:** Popovic Turs
16. **Konjic:** Cevabdžinica ABA
17. **Konjic:** Cafe Bar Adagio
18. **Konjic:** Cafe Art

19. **Konjic:** Cafe Ami
20. **Konjic:** Cafe Bar AS
21. **Konjic:** Cafe Bar BB
22. **Konjic:** Cafe Big Ben
23. **Konjic:** Gradska Pekara
24. **Konjic:** Cafe M&P
25. **Konjic:** Cafe Bar MTV
26. **Konjic:** Cafe Palma
27. **Konjic:** Cafe Bar Flip
28. **Krupa:** Cafe Vrbas
29. **Maglaj:** Bosnaprevoz
30. **Maglaj:** Šeki 6
31. **Maglaj:** Gewerbeamt
32. **Prnjavor:** Industriekonfektion
33. **Sarajevo:** Bilbo
34. **Sarajevo:** Iniss Club Premier
35. **Sarajevo:** Pizzeria Enco
36. **Sarajevo:** Cafe Slastičarna Foaje
37. **Sarajevo:** Graphic Car d.o.o. Restoran Can Can
38. **Sarajevo:** Vindex
39. **Tešanj:** Konditorei Dizdarević
40. **Zenica:** Cafe Fenix
41. **Zenica:** UTTP Horse
42. **Zenica:** Restoran Inžinjerin
43. **Zenica:** Restoran Lav
44. **Zenica:** Market-Komerc
45. **Zenica:** Cafe Metro, Dallas,..
46. **Zenica:** Restoran Kod Rasima
47. **Zenica:** Cafe Bar Subway
48. **Zenica:** Restoran Ušće
49. **Zenica:** Centar Vojnih Škola

Vorsicht: Fälschungen zum Schaden der Sammler

Der Autor

Dank an ...

Literatur

Buchempfehlungen

Vorwort

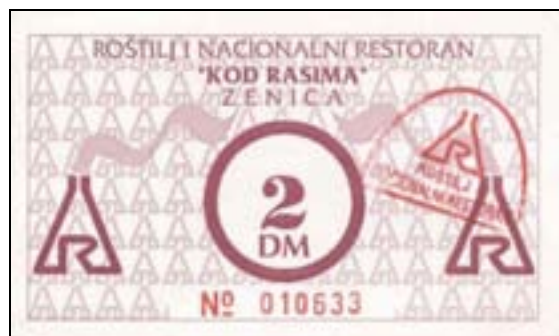
Bereits schon zu Zeiten von „Titos Staatenbund“ galt die DM als beliebteste Devisen Jugoslawiens. Die Beliebtheit wurde Ende der 80er / Anfang der 90er Jahre durch den fortschreitenden Zerfall Jugoslawiens in seine Teilrepubliken noch verstärkt. Die kriegsrischen Auseinandersetzungen auf dem heutigen Staatsgebiet von Kroatien und Bosnien & Herzegowina sorgten für eine inflationäre Situation für die Währungen Jugoslawischer Dinar, Kroatischer Dinar und Bosnischer Dinar. Alle drei Währungen waren ab 1992 nach Kriegsausbruch regional in Umlauf. Die einzige überall umlaufende und auch akzeptierte „harte“ Währung war die Deutsche Mark. Diese war zwar im Land vorhanden, jedoch fehlte es meist an den kleineren Wertstufen von 5 Pfennig bis 5 Mark. Um einen funktionierenden Zahlungsverkehr herstellen zu können, griffen einige Landkreise und andere offizielle Stellen zum Hilfsmittel „Notgeld“, welches aber von der Inflation der jeweiligen Landeswährungen unberührt bleiben sollte. So wurde vielfach die Währung der Deutschen Mark auf Notgeld verwendet. Man kann hier von der in der Numismatik und Notaphilie verwendeten Bezeichnung „wertbeständiges Notgeld“ sprechen. Eingeschlossene Regionen wie z. B. Bihać oder Goražde waren vollständig auf Notgeld angewiesen, da diese nicht mit der Landeswährung versorgt werden konnten. Die ausgebenden Stellen von

offiziell und regional gültigem DM-Notgeld waren verpflichtet, den Gegenwert aller in Umlauf gegebenen Notgeldscheine (in DM) bei einer Bank zu hinterlegen, um einen späteren Rücktausch sicher zu stellen.



Offizielle Ausgabe des Landkreises Mostar

Trotz der offiziellen DM-Ausgaben gab es weiter Engpässe und so kamen auch vermehrt private Ausgaben von DM-Notgeld in Umlauf.



Private Ausgabe eines Restaurants in Zenica

Das Friedensabkommen von Dayton (1995) sollte die Möglichkeit eines einheitlichen Zahlungsverkehrs gewährleisten, war aber zunächst nicht umsetzbar, da je nachdem, welche Volksgruppe eine jeweilige Region kontrollierte, entweder der jugoslawische Dinar, der Kroatische

Kuna oder der Bosnische Dinar in Umlauf war. Die DM war aber noch immer überall als einziges Zahlungsmittel anerkannt und so wurde im August 1996 die DM für ganz Bosnien & Herzegowina als offizielles Zahlungsmittel erklärt. Dies bedeutete nun das Ende für die DM-Notgeldscheine, die nun zurück getauscht und von den Ausgabestellen größtenteils vernichtet wurden.

Es dauerte fast weitere zwei Jahre, bis man für BiH eine eigene einheitliche Lösung im Zahlungsverkehr gefunden hatte. 1998 begann man mit der Einführung der mit der DM im Kurs 1:1 stehenden konvertiblen Mark. Die DM blieb jedoch noch fast weitere zwei Jahre offiziell parallel in Umlauf. Obwohl die KM im Jahr 2000

alleiniges offizielles Zahlungsmittel in BiH wurde, zirkulierte die DM weiterhin bis zur Euro-Einführung.

Speziell im Zeitraum 1992 - 1995 aber auch noch in den Nachkriegsjahren kamen zahlreiche DM-Ausgaben in Umlauf, die ich in diesem Spezial-Katalog zusammengefasst habe. Dies soll den Einblick in ein hoch interessantes Stück Geldgeschichte des Landes Bosnien & Herzegowina, aber auch in ein fast unbeachtetes Stück Deutscher Geldgeschichte ermöglichen.

Jürgen Klotz

sjs.klotz@web.de



Einige der seit 1998 zirkulierenden Banknoten auf Konvertible Mark lautend.

Geleitwort

There is another catalogue on the money in BH in front of us, published by the author whose activities in the numismatics area, as well as the numismatic collections are well known to people in Bosnia and Herzegovina and wider. Namely, the same author published prior to this the catalogue named "Paper Money in Bosnia and Herzegovina" which included banknotes issued in Bosnia and Herzegovina from 1919 to 2003.

Contrary to that catalogue which included banknotes and bons that were in use through history of this country, this CD issue includes mostly bons in Deutsche Mark denominations from the last war period in Bosnia and Herzegovina.

During those difficult war times, Deutsche Mark represented the money that almost all trade was relied on, but it was not the only money that was used in goods and money transactions. Besides the Deutsche Mark which functioned as the money of confidence on the whole territory of Bosnia and Herzegovina, in that time, along with the Bosnian Dinar, the Croatian Kuna and the Yugoslav Dinar were also in use in the country.

Bons that were issued in that time, like internal bons, bons for food, transportation, purchase and similar, were also means of payment, that is, they were used for meeting the basic vital needs. All this, really, makes the history of money in Bosnia and Herzegovina, so I think that every attempt of the author to save from oblivion this part of the Bosnian history is noteworthy.



Sarajevo, September 2006

Kemal Kozarić
Gouverneur of the Central Bank
of Bosnia and Herzegovina

Erhaltungsgrade

(Methode für Papiergeld)

I / Kassenfrisch UNC / Uncirculated

Eine vollkommen ungebrauchte Note. Sauberes festes Papier, ohne jegliche Farbveränderungen. Scharfe Ecken.

I - / Fast kassenfrisch AU / About uncirculated

Leichte Knickfalte in der Mitte der Note. Leichter Knick an einer Ecke, jedoch nicht beides zusammen.

II / Vorzüglich EF / Extremely fine

Bis zu drei leichte Falten oder ein starker Knick. Die Ecken dürfen nur wenig gerundet sein.

III / Sehr schön VF / Very fine

Die Note darf eine Reihe von Längs- oder Querfalten haben. Das Papier ist leicht angeschmutzt, die Farbe zum Teil etwas angegriffen.

IV / Schön F / Fine

Eine Note, die deutliche Umlaufspuren zeigt, zahlreiche Falten und Knicke hat. Das Papier ist noch nicht allzusehr verschmutzt, hat aber schon etwas von seiner Festigkeit verloren.

V / Sehr gut VG / Very good

Eine stärker gebrauchte Note, aber noch nicht zerissen. Die Ecken defekt und abgerundet, die Farbe teilweise verändert. Durch starkes Falten kann gelegentlich schon ein Loch vorhanden sein.

VI / Gut G / Good

Eine sehr stark gebrauchte Note. Stärkere Verschmutzung, Einrisse, kleinere Löcher, Verfärbungen. Mit handschriftlichen Aufschriften aller Art.

VII / Gering erhalten P / Poor

Eine total zerschlossene Note, schmutzig und eingerissen. Eigentlich nur als Lückenfüller bei ausgesprochen seltenen Noten.

Die Bewertung in diesem Katalog erfolgte in Euro. Sie **ist lediglich ein Richtwert**, der von Fall zu Fall um bis zu 50% überschritten aber genauso unterschritten werden kann. Eine wirklich exakte Bewertung lässt der Markt dieses Sammelgebietes derzeit nicht zu. In vielen Fällen ist nicht einmal die Ermittlung eines Richtwertes möglich, da von zahlreichen Stücken keine Angebote auf dem Markt zu finden sind. Die Stücke sind selten und deshalb bei der Bewertung mit LP (Liebhaberpreis) versehen.

Warum DM-Notgeld ?

Die Ausgabe von DM-Notgeld am Beispiel von Goražde

Die Anzahl der Ausgabestellen für auf DM lautendes Notgeld liegt nach derzeitigem Forschungsstand bei fast 50. Wie es zur Ausgabe von DM-Notgeld kommen konnte, möchte ich hier kurz anhand eines Beispiels aufzeigen.

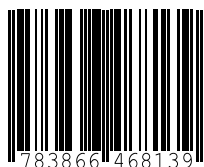
Nach Ausbruch des Krieges in Bosnien & Herzegowina im April 1992 begann für viele Städte und die dort lebenden Menschen eine Zeit des Leidens. So traf es auch die Menschen in Goražde. Die Stadt hatte unter einer totalen Blockade zu leiden. Kein Weg mehr führte nach draußen und auch keiner hinein. Lange Zeit gab es keinen Strom und die Bevölkerung konnte nicht mit Lebensmitteln versorgt werden. Vor dem Krieg lebten in der Stadt an der Drina etwa 38.000 Menschen. Während des Krieges war die Stadt die einzige im Gebiet des serbischen Einflusses gelegene Moslemenklave, die trotz erbitterter Kämpfe dem bosnischen Staat erhalten blieb. Ein Zahlungsverkehr war in Landeswährung nahezu unmöglich geworden. Die inflationäre Situation und die Tatsache, dass kein Geld in die Stadt gelangen konnte, veranlasste den Vollzugsausschuss der Region zu handeln. Am 15.08.1993 fasste das Gremium den Beschluss, mit der Ausgabe von Devisen-Bons den Zahlungsumlauf wieder herzustellen. Es wurde nun festgelegt wie die Bons aussehen sollten und welche Grundmerkmale beinhaltet sein müssen. Weiter wurde über den Druckort und die Kontrolle vom Druck bis zur Übergabe der gesamten gedruckten Menge an die Landeszentralbankfiliale, sowie die

Emissionskontrolle entschieden. Als Grundlage hierfür diente das Geldgesetz der Republik Bosnien und Herzegowina. Am 25.08.1993 verordnete der Vollzugsausschuss der Gemeinde und des Kreises zeitweilig DM und Devisen-Bons als Zahlungsmittel einzuführen. Das Verhältnis DM zu Devisen-Bons wurde 1:1 festgelegt. Mit Beschluss vom 01.09.1993 wurden alle Geschäfte etc. zur Annahme von Devisen-Bons verpflichtet. Eine weitere Verordnung regelte den Verkauf und Rücktausch der Bons, sowie die zu tauschende Mindestmenge. Auch Wertstufen und Ausgabemenge wurden festgeschrieben. Es wurden Bons in den Wertstufen zu 1, 2, 5, 10, 20, 50 und 100 DM in Umlauf gebracht. Der Gesamtwert der in Umlauf gebrachten Bons belief sich auf 100.000 DM. Nach Abschluss des Daytoner Abkommens wurde die Stadt für die Außenwelt wieder zugänglich, die Normalisierung des Zahlungsverkehrs stellte sich langsam wieder ein. Die Bons waren fast 2 ½ Jahre in Umlauf. Am 15.03.1996 beschloss der Vollzugsausschuss den Einzug der Devisen-Bons, die seit 01.09.1993 einen funktionierenden Zahlungsumlauf gewährleisteten.

Jürgen Klotz wurde 1967 in Waiblingen geboren und ist seit Ende der 1980er Jahre Sammler von Banknoten und Notgeld aus aller Welt. Ein besonderes Augenmerk richtete er stets auf die Papiergeldausgaben des sich Anfang der 1990er-Jahre auflösenden Staatenbund Jugoslawiens und der sich daraus gebildeten eigenständigen Staaten. Seit 1994 ist er Mitglied im Verein „Münzenfreunde Unteres Remstal“. 2003 erschien sein Katalog „Das Papiergeld von Bosnien & Herzegowina“, den er zusammen mit dem Balkan-Spezialisten Hubert Fritzingler verfaßte. Unter seinem Eigenverlag „klotz papermoney publications“ gab er schon verschiedene Kleinkataloge auf CD-ROM heraus.

Bereits unter Tito galt die Deutsche Mark als beliebteste Devisen in Jugoslawien. Mit dem Bürgerkrieg und dem Zerfall des Vielvölkerstaats, der zur Schaffung eigener Währungen in den neuen Staaten führte, war die DM die einzige Währung, die noch überall akzeptiert wurde. Da es jedoch an DM-Banknoten fehlte, kam es zu einer Vielfalt von Notausgaben auf Deutsche Mark.

Im vorliegenden Spezialkatalog werden alle bekannt gewordenen DM-Notgeldausgaben in Bosnien und der Herzegowina aufgeführt, abgebildet und aktuell bewertet.



9 783866 468139

**Preis:
12,00 EUR**

